

Leipziger Tageblatt.

N^o 13. Sonntag, den 13. Januar 1828.

Die Nachtigall.

Anno 1567, den 13. Januarii, schreibt Vogel in seiner Chronik von Leipzig S. 218, „hat der Scharfrichter zu Leipzig auf'm Markt ein Buch, die Nachtigal genannt, darinnen die Judicia und Gerichte mit Schmähworten hart angegriffen worden, öffentlich verbrannt und die, so sie feil gehabt, ausgespaucket.“

Ein confiscirtes Buch ist schon ein seltenes Buch, und man hält Stücke darauf, um wie viel mehr Werth muß gar ein verbranntes haben. Wenn nämlich noch ein Exemplar dem Scharfrichter und den Flammen entgangen und von denen so „ausgespaucket“ worden sind, erhalten worden ist. Hat denn die Nachtigal das Glück gehabt? O ja, auf der großen Bibliothek in Wolfenbüttel sind drei Exemplare vorhanden. Lessing, der Bibliothekar dort war, und überall nach verbotenen Büchern, wie Adam nach verbotenen Früchten suchte, entdeckte sie glücklich, als ihn die Eingänge von uns ausgehobene Stelle in Heidenreichs Chronik, aus der sie Vogel entlehnte, darauf aufmerksam machte. Aber die gedruckten Exemplare müssen in jener Zeit nicht blos zu Leipzig, sondern überall verbrannt worden seyn, denn Lessing fand nur geschriebene vor. Da sie, kleine Abweichungen in der Rechtschrei-

hung und Nebendingen abgerechnet, gleichlautend waren, so ist ihr Werth den gedruckten vollkommen gleich zu schätzen. Wundern möchte man sich aber nur, warum die arme Nachtigall so schrecklich verfolgt worden ist. Die oben aus Vogel angeführte Stelle giebt darüber keinen Aufschluß. Wenn „die Judicia und Gerichte mit Schmähworten hart angegriffen“ waren, so muß man, liest man dies in einer Leipziger Chronik, gleich an die Leipziger „Judicia und Gerichte“ denken, und auf diese nahm das Ausland doch sicher nicht so viel Rücksicht, eine solche Nachtigall verbrennen und die Pfleger derselben ausgespaucken zu lassen. Indessen, eben Lessing fand die Sache auch nicht so. Diese Nachtigall sang ein Lied, das die damaligen Grumbachischen Händel zum Gegenstande hatte. Man sieht es freilich anders aus. Man ward ihre Stimme höchst ungern gehört, denn nicht die Leipziger Judicia waren darin angegriffen, sondern alles, was der damalige Kurfürst August als Vollstrecker der Reichsacht gegen den Herzog von Gotha, Johann den Mittlern, unternahm; was das heilige römische Reich und der Kaiser gegen den letztern verfügt hatte, und von August nur ausgeführt wurde. Man mögen in diesen Grumbachischen Händeln, damals viel Ungerechtigkeiten verübt worden seyn. Selbst

tige
2:
anf-
tige
aus
ich
und
hel-
ebst
nde,
sich
ein
tion
u.
4
4
5
5
12
2
2
3
u.
8
10
2

August ist von Härte gegen Johann den Mittelern, wohl nicht ganz frei zu sprechen. Die Nachtigall sang nun laut, was Mancher damals fühlte. Statt sie zu wiederlegen, verbrannte man sie, wie man jetzt in so einem Falle zu confisciren pflegt. Genug, die arme heute vor 261 Jahren jämmerlich verbrannte Nachtigall, war ein Gedicht, ein Volksgedicht; sie sang zum Kaiser,

zu den Gliedern des Reichs, wie ihr, d. h. tausenden im Volke; die Grumbach'schen Händel erschienen, und wenn Jemand diese Lektüre zum Stoffe eines historischen Romans machen wollte, müßte er nothwendig nach Wolfenbüttel schreiben, sich von derselben genauere Kenntniß zu schaffen, falls er nicht einen Wiederabdruck davon, den Lessing besorgt hat, wieder auffindet. * r.

Redakteur und Verleger D. A. F est.

Vom 5. bis zum 11. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 45½ Jahr, Joh. Gottlieb Langhanns, verabschied. Soldat, am Rausche.
 Ein Mann 20½ Jahr, Joh. Gottlob Wilhelm Herbst, Handarbeiter, am Peterssteinwege.
 Ein Knabe 11 Monat, Mstr. Gottfried Tendersky's, Bürgers und Schneiders Sohn, im Goldhahngäßchen.
 Ein todtgeb. Knabe, Christian Friedrich Dittrich's, Schuhlickers Sohn, am Rausche.

S o n n t a g.

- Ein Mann 61½ Jahr, Hr. Dr. Joh. Gottlieb Deymann, Med. Pract. und Stadtwundarzt, Wundarzt beim Almosenamte und dem St. Georgenbispitale, auch Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft, in der Hainstraße.
 Eine Frau 52½ Jahr, Joh. Gottfried Lenz's, Markthelfers Ehefrau, am Markte.
 Eine Wöchnerin 37 Jahr, Joh. Friedr. Frißsche's, der Schreiberei Best'snen Ehefrau, in Pfaffendorf.
 Eine Tgfr. 14 Jahr, Joh. August Eudemann's, Zündhölzchen-Versertigers Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore.
 Ein unehel. Knabe 1½ Jahr, Johann Wilhelm Jacobin, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt.

M o n t a g.

- Ein Mädchen 4 Wochen, Joh. Michael Hufagk's, Stadtsoldatens Tochter, in der Windmühlengasse.
 Ein unehel. Knabe 12 Wochen, Joh. Amalie Schnerri, Dienstmagd, Sohn, in d. Ulrichsgasse.
 Ein unehel. unzeit. todtgeb. Mädchen, Carolinen Hamannin, Einwohnerin Tochter, in der Gerbergasse.

D i e n s t a g.

- Eine unverheirathete Mannsperson 19 Jahr, Gustav Albert Conrad, gewesener Correctioner im Georgenhanse, im Jacobsspital.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Carl Ettig's, Schriftgießers Tochter, in der Quergasse.
 Ein Knabe ½ Jahr, Carl Traugott Günther's, Maurergesellen's Sohn, in der Sandgasse.

M i t t w o c h.

- Ein Knabe 1½ Jahr, Mstr. Christian Friedrich Sack's, Bürgers und Bindemachers Sohn, in der Halleschen Gasse.

D o n n e r s t a g.
 Ein Knabe 35 Wochen, Mstr. Georg Friedr. Huber's, Bürgers und Gelbgießers Sohn, im Naundörfschen.

Ein Knabe 17 Tage, Gottfried Kuhlmann's, Hausmanns Sohn, im Salzgäßchen.

F r e i t a g.

Ein Mann 63½ Jahr, Hr. Christian Friedrich Scherell, Academicus, in der Quergasse.

Ein Mädchen 2 Jahr, Hrn. Heinrich Wilhelm Elk's, Bürgers und Gramers Tochter, in der Hintergasse.

Ein Knabe 8 Stunden, Christian Friedrich Bollersens, Schlossergesellen's Sohn, am Grimma'schen Steinwege.

Ein unzeit. Mädchen 1 Stunde, Joh. Drbohlaw's, Schneiders Tochter, in d. Straßenhäusern.
 5 aus der Stadt. 16 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 22.

V o m 4. b i s z u m 10. J a n u a r s i n d g e t a u f t:
 8 Knaben, 4 Mädchen. — 12 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 18ten: die Sängerrinnen auf dem Lande, Mad. Grünbaum, Rosine.

Bekanntmachung. Gestern früh ist aus einer Kiste auf der Hausflur in Nr. 414, ein Stück weißgärnige mittelfeine Leinwand, 104 Ellen enthaltend und im Fipfel 190 H. gezeichnet, entwendet worden. Wer über diesen Diebstahl Auskunft zu geben und den Dieb oder die Leinwand nachzuweisen vermag, beliebe hiervon bei der Expedition dieses Blattes Anzeige zu machen.

Concertanzeige. Morgen und alle darauf folgende Montage, wird im Saale des Hôtel de Prusse Concert gehalten, welches um 5 Uhr seinen Anfang nimmt, von welcher Zeit an der Saal völlig geheizt ist; auch wird warm gespeist. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ihre Gönner und Gäste ganz ergebenst ein.
 verw. Dr. Schneider, im Hôtel de Prusse.

Wohnungsanzeige. Ich wohne jetzt in der Fleischergasse (das 3te Haus vom Hotel de Saxe) in Nr. 167, auf die Allee heraus, 1 Treppe, und bitte um geneigten Zuspruch.
 J. E. Winkler, Opticus und Mechanicus.

Empfehlung. Da bei gegenwärtiger Jahreszeit die öffentlichen Arbeiten des Zimmermanns größtentheils ruhen, jedoch diese Zeit, die passendste ist, wo mit Ruhe und Ueberlegung Pläne und Entwürfe zu Neubau und Reparaturen fürs künftige Jahr gemacht werden können, so giebt sich der Zimmermeister Fricke, wohnhaft auf dem Zangenbergschen Gute am Spitalteich, die Ehre, einem geehrten baulustigen Publikum sein neues Etablissement als Zimmermeister nochmals zu geneigtem Andenken zu empfehlen, und die bescheidene Bitte hinzuzufügen, ihn als jungen Anfänger mit Aufträgen, jeder in das Zimmerhandwerk einschlagenden Arbeiten, auch den kleinsten Reparaturen, zu beehren; durch die billigste und reellste Bedienung sowohl, als auch eine sorgsame Auswahl fleißiger und tüchtiger Schülfer, welche stets unter meiner alleinigen Aufsicht stehen, zu stellen, hofft er auch für die Folgezeit, sich bei seinen verehrten Mitbürgern in geneigtem Andenken zu erhalten und das geschenkte Zutrauen bestens zu rechtfertigen.

Empfehlung. Ein Mann von mittleren Jahren, der bisher als Markthelfer diente, gewiß die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuzeigen hat, und eine gute Hand schreibt,

sucht sobald als möglich ein Unterkommen, als das, was er seither war, oder als Hausmann und vergl. Die Expedition dieses Blattes wird die Güte haben, das Nähere über ihn zu sagen.

Verkauf. Leipziger Stadtscheine zu 200 Thlr. sind nach Cours zu verkaufen in Nr. 23, 2 Treppen.

Mahagoni-Holz in Bohlen und Fourniren

in der schönsten Auswahl, nebst vielen andern dazu gehörenden Artikeln, empfiehlt in dieser Messe zu billigen Preisen.

Johann Hammerberg, aus Hamburg, Gewandgäßchen Nr. 622.

Zu kaufen wird gesucht ein im guten Stande befindliches Haus mit Hofraum, in hiesiger Stadt oder Vorstadt, von circa 5 bis 8000 Thlr. am Werthe; durch den Adv. und Notar Kernes alhier.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage und Keller ist künftige Ostern im Thomaskgäßchen Nr. 109 zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube, vorn heraus, eine Treppe hoch. Das Nähere erfährt man im Preussergäßchen Nr. 27, parterre.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein Familien-Logis im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 4 Treppen hoch. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Verloren wurde am 5. d. M. nach 11 Uhr Abends, eine Corruptionsstimme, auf dem Wege von der Fortuna nach der Windmühlengasse. Der ehrliche Finder oder jetzige Inhaber wird dringend ersucht, selbige, gegen 8 Gr. Douceur, beim Musikus Diete, auf der Windmühlengasse, abzugeben oder daselbst seine Wohnung anzuzeigen.

Thorzetteln vom 12. Januar.

Grimma'sches Thor. u. Neustädter Thor.

Gestern Abend. Die Breslauer fahrende Post 5 Hr. Posthalter Otto, v. Raumburg, in der Klein-
Die Dresdner und Raugner reitende Post 8 Funkenburg
Auf d. Dresdner Postpackwagen: Hr. Kfm. Grünwald, v. Dresden, pass. durch 9 Hr. Postkötter Hermann, v. Raumburg, im Schwarzen

Halle'sches Thor.

Gestern Abend. Hr. D. Knoch, v. Krumpa, bei Weber 3
Hr. Kfm. Kuc, v. Würzburg, im Hotel de Bay 3
Hr. Gerichtsamtm. Vogel, a. Brehna, im goldenen Adler 4
Hr. Kfm. Sellmann, v. hier, v. Stettin zur 4

Vormittag. Auf der Hamburger Giltpost: Die Hrn. Gutsbesitzer Rothmann u. Stephan, ingl. Secret. Lar u. Bar. v. Behrens, a. d. Neumark u. Scharfstein, unbest. 4
Hr. Ger. Dir. Schöhrimer, v. Pölig, im Deutschhause 10
Hr. Kfm. Gramm, v. Neustadt a. d. D., im Horn 9

Nachmittag.

Die Magdeburger fahrende Post 2
Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Witt v. Döring, v. Braunschweig, im Por. de Baviere 1
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Hofrath Weigert beim, a. Charlottenburg, v. Berlin, unbest., Hr. Redakt. Papier, v. Berlin, im Hotel de Russie 2
Eine Cistafette von Borna 6
Die Nürnberger Dilligence 6
Die Freiburger fahrende Post 7
Die Ansburger fahrende Post 8